

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wirtschaftsrevue. Ausgabe D. 1946-1950 1948

7 (14.2.1948) Wirtschaftsrevue-Anzeigenbeilage



Umsatz »Steuern«

Wie wir hören, sollen einige deutsche Finanzminister als unmittelbare Folge der Geldreform eine erhebliche Schrumpfung des Steueraufkommens befürchten, der eine empfindliche Zunahme der Ausgaben gegenübersteht.

Vom Vorschlag zum konkreten Plan
USA-Hilfe nicht ohne Bedingungen

Seit der Harvard Rede Marshall's, in der der USA-Außenminister die Vorschläge für eine Hilfe an Europa der Weltöffentlichkeit bekanntgab, sind fast neun Monate verstrichen.

Das amerikanische Hilfeangebot entsprang selbstverständlich keinem Altruismus, das gaben auch die Amerikaner offen zu und betonten - um den russischen Einwürfen zu begegnen - vorerst ganz entschieden, daß sie mit ihrem Angebot keine wirtschaftliche, geschweige denn politische Kontrolle der hilfebedürftigen Länder Europas anstrebten.

Die amerikanische Hilfeangebot entsprang selbstverständlich keinem Altruismus, das gaben auch die Amerikaner offen zu und betonten - um den russischen Einwürfen zu begegnen - vorerst ganz entschieden, daß sie mit ihrem Angebot keine wirtschaftliche, geschweige denn politische Kontrolle der hilfebedürftigen Länder Europas anstrebten.

Industrieverflechtung in der französischen Zone
Textilproduktion der Doppelzone
Engpässe der deutschen Schuhproduktion

Am Scheideweg
Sind in London die Würfel zum letzten Mal geworfen worden, als zwischen Marshall und Molotov keine Einigung erzielt werden konnte?

Wirtschaftsrevue - Anzeigenbeilage

Nr. 7 Konstanz, den 14. Februar 1948 3. Jahrgang

Stellen-Anzeiger
Wir suchen für verschiedene Plätze der drei westlichen Zonen tüchtige Einkäufer für Handelsartikel und Unterfertigungskräfte, Sparsparen usw. gegen Gehalt und Provision.

Ververtretungen
Hamburger Im- und Exporthaus mit eigener Niederlassung in Döhlen, Ems, sucht aktiveren von Beziehungen mit deutschen Fabriken, die am Export nach Irland interessiert sind.

Handelvermittlung
Handelsvermittlung für Eisen, Haushalt- und Spielwaren verleiht noch an einigen Plätzen Verkaufverträge, Provisionsbasis, auch nebenberuflich, gegen Verdienst.

Gütermarkt
Reis- und Mischwaren, besonders münchener pflanzliche Gewürze, Übernahme auch Verträge für leistungsfähiger Erzeuger.

Handlungs- und Exporthaus mit eigener Niederlassung in Döhlen, Ems, sucht aktiveren von Beziehungen mit deutschen Fabriken, die am Export nach Irland interessiert sind.

Aussprache:

Fragen der Rentabilität neuer Baumethoden

Bedeutet Fertighäuser rationelles Bauen?

Der Aufsatz des Herrn Ing.-Architekt Josef Hans Koch in der „Wirtschaftsrevue“ Nr. 43, Seite 5, vom 8. 9. 1947...
Nach den ersten einleitenden Sätzen, deren ein- und weitestgehend Erkenntnis zustimmung ist, gelangt der Verfasser zu einer Äußerung, daß heute schon alle Konstruktionen, wie z. B. auf dem Gebiete der Fertighäuser, und Fertigmetallhäuser zuzugehen, als einen Irrweg neuer Baumethoden abzulehnen seien, auch wenn es sich um noch so geschickte technische Ideenverknüpfungen handle“.

Irgend eine hinreichende sachliche und fachliche Aufklärung und Begründung über die Berechtigung solcher einseitiger Einstellung gibt der Verfasser leider nicht. Auch der nachfolgende Hinweis auf einen Versuchsbau eines Mehrstöck-Hauses im Zusammenhang mit der Trümmerbeseitigung, welches im Herbst 1946 zu Halle a. S. errichtet wurde, bringt in den angesprochenen Vergleichszahlen des Baustoffaufwandes keine hinreichende Aufklärung, da bei diesem Vergleich die Hauptsache fehlt, nämlich die erforderliche Bauzeit und die von dem abgeräumten Trümmerhaufen abgelasteten Arbeitsstunden aller am Bau bis zur schlüsselfertigen Abgabe beschäftigten Fach- und Hilfsarbeiter. Ferner ist es notwendig, den Gesamtpreis der vollständigen Bauausführung mit allen Kosten im Vergleich zum Normalbau der Vorkriegszeit 1939 für gleich komfortable Bauausführung zu nennen. Ebenso ist es notwendig, die Zahl der Neubauten zu nennen, welche in diesen oder ähnlichen Baumethoden ausgeführt werden sollen im Vergleich zu der Gesamtzahl der überhaupt notwendigen Neubauten für die kriegszerstörten und die darüber hinaus noch fehlenden Wohnungen, die zu einer auf die Dauer befriedigenden Unterbringung der deutschen Bevölkerung notwendig sind.

Der Verfasser wird gebeten, die fehlenden Angaben vervollständigen zu wollen und ferner offenzulegen, aus welchen technischen und wirtschaftlichen Gründen, oder sonstwie, das Fertighaus - sei es auch in kleinen Verpackungen - von vornherein ein Irrweg neuer Baumethoden...

etwa eine Variante zum „Volkskempfer“ oder zum verheißenen „Volkwagen“ des weiland Herrn Hitler zu erblicken. Wenn es dennoch so wäre, dann kann es eben nur ein - Behelf sein.

Es lassen sich also hohe Baukosten für das Fertighaus nur dann rechtfertigen, wenn es mit den dargelegten Zielsetzungen in Übereinklang steht. Nun wurden aber auf verschiedenen Ausstellungen Typen gezeigt, die mit etwa 40 qm bebauter Fläche und rund 200 cm unbauten Raumes bis zu 15 000 RM kosten sollen, mithin einen Baukostenpreis von 75 RM je qm unbauten Raumes aufzuweisen haben, und das ohne Keller, Installation und Grundstück! Wenn man berücksichtigt, daß für 1 qm unbauten Raumes bei einem Bauindex von 100% im Jahr 1913 z. B. für ein mittleres Kleinwohnhaus mit Bad und Holzdecken etwa 14 RM gerechnet wurden und bei gleicher Bauausführung 1 qm unbauten Raumes kaum heute mit rd. 535% über dem Bauindex von 1913 und mit 165% über den von heute liegen. Damit ist in einem klargestellt, daß es sich nicht bloß um einen verirrten Begriff neuzeitlichen Bauens, sondern auch um eine Mißachtung jeglicher preispolitischer Planung handelt. Den Baugeplänen der Bevö-

kerung so zu belegen, daß sie wieder einmal in den Besitz der erträglichsten Wohnung kommt, läßt sich nur verantworten, wenn es zugleich gelingt, die Leistung und Gegenleistung auf einen angeleglichen Nenner zu bringen. Es sei versucht, dies in Zahlen auszudrücken. So lassen sich z. B. durch die Lehmbauweise gegenüber der normalen Ziegelbauweise 20% an Baukosten sparen. Es wird indes erst noch weiträumiger Erprobungen der verschiedensten neuen Bauweisen bedürfen, bevor ein abschließendes Urteil hinsichtlich gerechtfertigter Baukosten möglich ist. Trotzdem seien abschließend noch einige Vergleiche angeführt: Der Keypunkt für eine Nissenhütte liegt heute bei 9000 RM, dafür müßte man bei heutigen Baukosten bekommen: ein zu 1/2 unterkellertes Eigenheim in Holzbauweise (wenn Holz genug vorhanden wäre) von 60 qm bebauter Fläche bzw. 360 cm unbauten Raumes zum Preis von 8 300 RM; oder ein Doppelwohnhaus in Lehmbauweise mit ausgebaumtem Dachgeschoß und bestehend aus 2 mal je 56,7 qm Wohnfläche zum Preis von 9 260 RM. Für ein Milchk-Siedlerhaus (eine der erprobtesten Fertighäuser) liegt der Preis jedoch bei 18 000 RM, für ein solches Doppelhaus bei 36 000 RM; für ein Fertighaus aus Holz, wie es heute in Süddeutschland hergestellt wird, betragen die Baukosten 15 400 RM ohne Installation, Unterkerung bzw. Fundament und Bodenkosten.

Welt-Warenmärkte

Aus der internationalen Metallwirtschaft

Kürzung der Zinsstellungen

Das „Combined Tin Committee“ hat die Zinsstellungen für das erste Halbjahr 1948 gegen das letzte Halbjahr 1947 beträchtlich herabgesetzt, obwohl die Weltzinserzeugung letzten Jahres Anzeichen einer steigenden Tendenz, besonders in Ostasien, gezeigt hat.

Als Grund für diese Maßnahme wird die Erschöpfung der in Ostasien bei Kriegsende eroberten Zinnvorräte angegeben. Etwas mehr als die Hälfte der im ersten Halbjahr zur Verfügung stehenden Zinnmengen ist jetzt auf die einzelnen Länder aufgeteilt worden, die danach nachstehende Mengen erhalten sollen: (in kg.)

Table with 2 columns: Country (Canada, Chile, Tschechoslowakei) and Quantity (1800, 32, 24).

wichtigste Versorgungsquelle für die englische Industrie ist. Beispielsweise kam von der englischen Aluminiumerzeugung des Jahres 1947 in Höhe von 85 000 t nicht weniger als 85 000 t aus Kanada, die zusammen mit den 33 000 t, die England erzeugt, zur Deckung des englischen Bedarfs benötigt wurden.

Darüber hinaus taucht nun aber in England die Frage auf, ob der offizielle, vom englischen Versorgungsministerium festgesetzte Preis von 80 £ für die Tonne aufrecht erhalten werden kann. Die Preisauflage um 1 ct je lb bedeutet in £ für die Tonne umgerechnet 1 £ 10 sh. Hinzu kommt, daß die Preisauflage in Kanada angesichts der Dollarknappheit in England bei der Abhängigkeit der englischen Industrie von den kanadischen Aluminiumlieferungen als zusätzliche Belastung empfunden wird.

BÖRSEN

HAMBURG: Nachfrage

Die hiesige Wertpapierbörse war in der Woche vom 2. bis 7. Februar durch überwiegende Nachfrage nach Anlagemöglichkeiten gegenüber nur zögerndem Positionsbauern gekennzeichnet. Infolge der weiter bestehenden Materialknappung in Stöckwerten des Aktien- und Rentenbankmarktes entfielen die meisten Umsätze auf Nebengebiete. Verhältnismäßig aktiv war der Umschlag in Versicherung- und Bankaktien, ebenso in Textilverwerten. In denen einzelnen Gattungen erfolgten, die den Kursstand aber nur geringfügig nach unten beeinflussten. Von den schwerindustriellen Papieren hatten Gute Hoffnungsaktie sowie Eisen- und Hüttenwerke Köln erneut gebesserte Kurse zu verzeichnen. Von festverzinslichen Papieren wurden niedrigstehende Industrieschuldverschreibungen umgesetzt, während Schiffahrtaktien auf geringeres Interesse stießen. Im einzelnen wurden u. a. bezahlt: AGZ 124, Dussauer Gas 126 bis 132, Gute Hoffnungsaktie 231-236-237, Phrix 220, Schering 174, Eisen- und Hütte Köln 331-334-335, Schied 145 bet., Hamburg-SD 127-128, Hapag 108.

DUSSELDORF: uneinheitlich

Die rheinisch-westfälische Wertpapierbörse lag in der Woche vom 2. bis 7. Februar zunächst still, später trat eine geringe Belebung bei uneinheitlicher Kurstendenz in Erscheinung. Von den Montanwerten wurden kleinere Posten in Stahlvereln, Mannesmann, Rheinmetall zum Stöckkurs umgesetzt. Gute Hoffnungsaktie war zu 232 behauptet. Eisen- und Hüttenwerke Köln fanden zu 235 weitere Beachtung. Von den Maschinenaktien waren Rheinmetall zu 144 gesucht, Schied zu 149 angeboten. Die Kurse der Bankaktien bröckelten teilweise ab. Der Rentenmarkt lag freundlich. G. Kommunal- und Stadtobligationen wurden gesucht. Eisenberg-Benzin wurde umgesetzt, Kohlenkurse waren vergeblich gefragt.

Im Monat Januar belief sich der Gesamtumsatz auf 18,35 Mill. RM, davon entfielen auf Aktien 8,83, auf Industrieobligationen 8,43, auf Pfandbriefe 3,98, auf Kommunal- und Stadtanleihen 2,68, auf Kuxen 0,37 Mill. RM.

Nach dem in der Hauptversammlung der rheinisch-westfälischen Börse erstellten Jahresbericht über 1947 ist der Gesamtumsatz beträchtlich, und zwar auf 20,31 Mill. RM gegen nur 45,74 Mill. RM in 1946 gestiegen.

FRANKFURT: fest

An der Frankfurter Wertpapierbörse hielt die feste Tendenz auch in der Berichtswoche an. Die Spekulation verhielt sich zurückhaltend, weitere Publikumsaktien lösten leicht ansteigende Notierungen aus. Am Elektromarkt eröffneten Berka mit 132 und Sielen auf 151-156 zurück, während Klekr, Licht und Kraft bis zu 1 (186-187) und Elektr. Lieferungen bis zu 9% (145-146) höher umgesetzt wurden. Anhaltendes Interesse bestand für Maschinen- und Motorenwerte, die bis 2% stiegen. Auto Union 45 (49), Brenzler 37-43 (33), Buckauer Maschinen 41 bis 50 (40), Maschinen- und Bahnbedarf 48 bis 65 (60), Rheinmetall 142-148 (140), Schied 130-140 (148), Schubert & Salzer 124 (122) und Wanderer-Werke 54-65 (53). Deshmag blieben in großen Posten gesucht und wechselten zu 215-220 (200) dem Besitzer. Wenig beachtet lagen weiterhin Bergbauwerte. Die Banken konnten sich

Advertisement for Bayer medicine with the word 'Vertrauen' (Trust) and 'ist der erste Schritt zur Gesundheit!' (is the first step to health!). Includes Bayer logo and 'ARZNEIMITTEL'.

Advertisement for 'Südwestdeutsche Klassen-Lotterie' with prize details: Höchstgewinn 125 000 RM, Hauptgewinn 600 000 RM, Prämie 35 000 RM. Includes text about lottery rules and ticket prices.

Advertisement for a wine or beverage with the text 'GERADE JETZT IN DER KALTEN JAHRESZEIT, IST EIN DUFTREICHER WEISS-GETRÄNKE...'. Includes an illustration of a wine glass.

Advertisement for 'Süde Stile jeder Art (Büsten, Ärmel, Beil-, Fächer-, Hals- und Schalschleife)'. Includes details about clothing and accessories.

Advertisement for 'Holzstapeln jeder Art. Offerten unter WRK 3322 an ADS-Ann.-Expedition, Heideberg, Hauptstraße 132'. Includes details about wood stacks and other services.

Advertisement for 'Bücherei für Lumpen und Papier von Rohprodukten...'. Includes details about book collection and other services.

Advertisement for 'Die Deutschen Zeitungen und Zeitschriften'. Includes details about various newspapers and magazines.

Advertisement for 'Sämtliches in Großstadt der Ostzone such zw. Erleichterung einer Zweigniederlassung...'. Includes details about business opportunities and services.